

Fortsetzung:

Wir fordern:

- **Grenzen auf für Geflüchtete, Grenzen zu für Waffen!**
- **einen gerechten und ökologisch nachhaltigen Welthandel!**

Und bei uns? Die Schere zwischen Arm und Reich vergrößert sich auch hier. Für immer mehr Menschen reicht der Lohn nicht mehr zum Leben. Angesichts der sozialen Probleme ist die geplante Erhöhung der Militärausgaben ein Skandal.

Wir wollen eine **Reduzierung der Militärausgaben und eine höhere Besteuerung der Superreichen** - das sind dringend notwendige Voraussetzungen für eine Verbesserung unserer Lebensbedingungen. Höhere Löhne vor allem im Niedriglohnbereich, bessere Absicherung für Krankheitsfälle und im Alter, bessere Ausbildung der Jugend und gute Integration der Geflüchteten in unsere Gesellschaft, bezahlbarer Wohnraum für Alle - all das kostet Geld und dient unserer **wirklichen Sicherheit**.

Dies könnte auch der Empfänglichkeit für rechte Parolen entgegenwirken und Kraft und Zeit für gesellschaftliches Engagement freisetzen.

Wir fordern:

- **Geld für die Menschen – statt fürs Militär!**
- **Für eine solidarische Gesellschaft in einem solidarischen Europa!**



friedensbüro Hannover e.V.

Haus der Jugend,
Maschstraße 24, 30169 Hannover
Telefon: 0511-446482
E-Mail: mueller-reiss@arcor.de

Regelmäßige Termine:

- Friedenspolitischer Arbeitskreis – jeden 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Pavillon (am Raschplatz hinterm Hbf)
- Friedenspolitisches offenes Treffen – jeden letzten Freitag im Monat um 19.00 im „Cafe K.“ (Davenstedter/ Ecke Dieckbornstr.)

DFG-VK Hannover

Ralf Buchterkirchen
Hannover

E-Mail: hannover@dfg-vk.de

Treffen: 2. Dienstag des Monats 19 h im Kargah



OSTERMARSCH 2017

**Es geht auch anders:
INVESTIEREN in
FRIEDEN UND
GERECHTIGKEIT
– NICHT in
WAFFEN UND KRIEGE**

Ostersamstag, 15. April
11:00 h Aegidienkirche: Gedenken
danach Demo durch die Innenstadt
12:00 h Steintor: KUNDGEBUNG
... und Weltmarkt mit vielerlei
Informationen
Es rufen auf: **Friedensbüro Hannover**
e.V. und **DFG-VK Hannover** und LV
Niedersachsen-Bremen



Es geht auch anders: Investieren in Frieden und Gerechtigkeit

– nicht in Waffen und Kriege

Viele Jahre konnten wir hier das Gefühl haben: Kriege gehören der Vergangenheit an. Aber jetzt scheint der Unfrieden, den auch Deutschland in die Welt trägt, mehr und mehr zu uns zurück zu kommen.

Unsere Politikerinnen und Politiker wollen mehr ‚Verantwortung‘ in der Welt übernehmen: durch Beteiligung an Militäreinsätzen in vielen Ländern, durch Teilnahme an den provozierenden NATO-Manövern an den EU-Grenzen zu Russland, sogar durch Streben nach eigenen Atomwaffen, nicht nur durch Duldung von US-Atomwaffen auf deutschem Boden.

Nein! Wir fordern:

- den militärischen Rückzug aus allen Kriegs- und Krisengebieten,
- die Beendigung deutscher Waffenexporte,
- den Abzug aller Atombomben aus Deutschland, Unterstützung des UN-Atomverbotsvertrags durch Deutschland,
- Zivile Lösungen für Syrien.

Die Politik Deutschlands und der EU gegenüber dem globalen Süden verhindert dessen Entwicklung z. B. durch ungerechte Wirtschaftsverträge.

Die neoliberale Globalisierung und Machtinteressen führen durch Ausbeutung von Mensch und Natur zu wachsender Not, zu Hunger und Verzweiflung – und damit zu Gewalt, Kriegen und somit Flucht. Eine der zentralen Voraussetzungen für Frieden, Gerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben überall ist ein Welthandel, der allen nutzt statt dem Profit einer kleinen Elite zu dienen.

Fortsetzung siehe Rückseite

Es sprechen:

Lühr Henken – Friedensratschlag
Hermann de Boer - AK Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung
Jessica Lüders - Verdi Jugend Hannover/Leine-Weser

Musik: Ulrich v.Wrochem, Viola (Solist Mailänder Scala), Danilo v.Wrochem-Prelevic und Hadi Andawi (Schlagzeug) Flüchtling aus Syrien spielen Werke von Bach, Hindemith und Wrochem.

GEW-Sambagruppe begleitet die Demo Gruppe Lautstark spielt auf dem Steintorplatz

Der Aufruf wird unterstützt durch:

Hiroshima-Bündnis Hannover, AK Gerechtigkeit, Frieden u. Bewahrung der Schöpfung der ev. Kirchen in Niedersachsen, attac Hannover, Verdi Bezirk Hannover/ Leine-Weser, IG Metall, Stadtbezirksrat Linden-Limmer, VVN/BdA Hannover, Die LINKE.Region Hannover, Linke.SDS, Linksjugend, DKP, SDAJ, DIDF, Initiative „Kein Militär mehr“ – und weitere

V.i.S.d.P.: B. Müller-Reiss, Friedensbüro, Maschstr. 24, 30169 Hannover